

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики
на тему:
«КОГЕЗІЯ В РОМАНІ ФРІДРІХА ДЮРРЕНМАТТА “СУДДЯ І
ЙОГО КАТ” ТА ЇЇ ВІДТВОРЕННЯ В УКРАЇНСЬКОМУ
ПЕРЕКЛАДІ»

студентки групи Пн 10–19
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і друга іноземна мова:
усний і письмовий переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша – німецька

МАКСИМОВОЇ Анастасії

Науковий керівник:
к. філол. наук, доц. Кулик Н.Д.

Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit
in Sprachwissenschaft zum Thema:
*"Kohäsion im Roman "Der Richter und sein Henker" von Friedrich Dürrenmatt
und ihre Wiedergabe im Ukrainischen"*

von der Studentin
des 4. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn 10–19
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache
und zweite Fremdsprache: Dolmetschen und
Übersetzen
Anastasiia Maksymova
Wissenschaftliche(r) Betreuer(in):
Doz., Dr. **Nadiya KULYK**

Nationale Bewertungsskala _____

Punktzahl _____

EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

| | |
|---|----|
| EINLEITUNG | 4 |
| KAPITEL 1. THEORETISCHE ANSÄTZE ZUR UNTERSUCHUNG DER KOHÄSION IN DER SPRACHWISSENSCHAFT..... | 7 |
| 1.1 Grundlegende Eigenschaften der Kohäsion..... | 7 |
| 1.2 Kohäsive Bindungen in den Texten..... | 9 |
| 1.3 Bedeutung der Kohäsion bei der Übersetzung..... | 11 |
| 1.4 Ähnlichkeit und Unterscheide von Kohäsion und Kohärenz..... | 13 |
| Schlussforderungen zum Kapitel 1..... | 14 |
| KAPITEL 2. SPRACHLICHE MITTEL DER KOHÄSIONHERSTELLUNG IN FRIEDRICH DÜRRENMATTS ROMAN "DER RICHTER UND SEIN HENKER" | 16 |
| 2.1 Kriterien der Textualität im künstlerischen Diskurs..... | 16 |
| 2.2 Analyse der sprachlichen Mittel der Kohäsionherstellung und Wiedergabe von Kohäsion in der ukrainischen Übersetzung von Friedrich Dürrenmatts Roman "Der Richter und sein Henker" | 19 |
| Schlussforderungen zum Kapitel 2..... | 27 |
| SCHLUSSFORDERUNGEN..... | 29 |
| PE3IOME..... | 32 |
| RESÜMEE..... | 33 |
| LITERATURVERZEICHNIS..... | 35 |

EINLEITUNG

Diese Semesterarbeit widmet sich einem sprachlichen Phänomen wie die Kohäsion. Dieses Phänomen ist in jeder Sprache vorhanden, da Kohäsion eine Schlüsselkategorie von Texten ist. Wenn es dem Text an Kohäsion mangelt, verliert er seine Eigenschaften und hört auf, ein Text zu sein. In dieser Semesterarbeit werde ich das Phänomen der Kohäsion im Kontext der Übersetzung von schöner Literatur aus dem Deutschen ins Ukrainische aufzeigen.

Der Begriff der Kohäsion ist in der Linguistik nicht neu. Es wurde sowohl von ukrainischen als auch von ausländischen Linguisten studiert, da die Kohäsion die Angemessenheit des Textes gewährleistet. Sehr wichtige Studien über die Natur des Phänomens der Kohäsion wurden von den folgenden Forschern durchgeführt und in ihren Arbeiten dokumentiert: R. de Beaugrande, V. Dressler, K. Kozhevnikov, V.A. Lukin, O. Potebnia, O. Selivanova, I. Figurovskyi, M. Halliday. Die Forscher achten auf folgende Themen: das Problem der Differenz zwischen den Begriffen Kohäsion und Kohärenz – O.S. Lednik, T.B. Maslova, M. Krifka, M. Schwarz-Friesel; Zusammenhalt in belletristischen Texten – O.V.Yemets, Z.S. Shevchuk, S. Winko; Realisierung der Kohäsion des künstlerischen Textes durch lexikalische, lexikalisch-syntaktische, morphologische, stilistische Wiederholung – V.A. Kotvytska, V.M. Finnen; kontrastive Analyse von Kohäsionsmitteln in verschiedenen Sprachen – M. Kobzev, K. Kunz, , E. Steiner; der translationale Aspekt der Umsetzung der Kohäsion im Text – O.V. Rebriy, R.S. Kolesnyk, S.E. Maksimov, U. Wienen; kontrastive Analyse von Kohäsionsmitteln in verschiedenen Sprachen – M. Kobzev, K. Kunz, E. Steiner. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Phänomen der Kohäsion aus vielen Perspektiven und mit unterschiedlichen Forschungsmethoden untersucht wurde.

Basierend auf dem vorherigen Absatz ist Kohäsion nichts Neues in der Linguistik, dieses Phänomen taucht in vielen Studien auf. Allerdings ist zu beachten, dass einige Fragen offenbleiben. Im linguistischen Raum gibt es nach wie vor Fragen der Kohäsion, bei denen eine einheitliche Meinung nicht erreicht ist. Eine solche Frage ist die Unterscheidung zwischen den Begriffen Kohäsion und Kohärenz – einige

Wissenschaftler argumentieren, dass diese Begriffe synonym sind, andere – über die Unterordnung eines Begriffs unter einen anderen oder einfach die Beziehung zwischen ihnen. Außerdem ist das Konzept der Kohäsion in der Übersetzungsbranche noch nicht vollständig entwickelt. Es gibt eher wenige wissenschaftliche Arbeiten, die sich der Beschreibung und Analyse der Techniken widmen, die verwendet werden, um die Kommunikationsfähigkeit und Originalität des Textes bei der Übersetzung der Kohäsionsmittel zu bewahren, oder wie diese Kohäsionsmittel bei der Übersetzung erhalten und übertragen werden können, z. B. belletristische Texte. Solche Arbeiten sind offensichtlich nicht genug. Kohäsion als eine der Haupttextkategorien ist ein wichtiges Phänomen, das während des Übersetzens vermittelt werden muss, aber Übersetzungsstudenten haben nicht genügend Materialien für eine detaillierte Beschäftigung mit dem Thema. Kohäsionsforschung und wissenschaftliche Arbeiten, die sich diesem Thema widmen, können Anfängern erheblich dabei helfen, ihre Übersetzungsfähigkeiten zu verbessern, und sind eine wertvolle Wissens- und neue Perspektivenquelle für Fachleute.

Daher sind das Thema Kohäsion und Methoden ihrer Wiedergabe und Übersetzung äußerst relevant. Die Übersetzungstheorie hat der Textkohäsion, den Arten der Kohäsion innerhalb eines ganzen Textes oder seiner Teile, nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt, was sich jetzt ändert. (2, Yemets, S. 75).

Objekt der Forschung ist das Phänomen der Kohäsion, also der Zusammenhalt des Textes, als eine der wichtigsten Kategorien des Textes. **Gegenstand der Forschung** ist die Reproduktion von Kohäsionsmitteln bei der Übersetzung, Analyse und Beschreibung dieses Prozesses und seiner Ergebnisse.

Ziel der Forschung ist es, die Reproduktion von Kohäsionsmitteln in der Übersetzung von Friedrich Dürrenmatts Roman "Der Richter und sein Henker" aus dem Deutschen ins Ukrainische zu untersuchen, zu beschreiben und darzustellen, und welche Methoden die Übersetzerin Natalka Sniadanko anwandte.

Die Aufgaben der Forschung sind:

- die Reproduktion von Kohäsionsmitteln bei der Übersetzung des oben genannten deutschen Romans ins Ukrainische zu analysieren

- Methoden zur Übersetzung von Kohäsionsmittel bestimmen
- Wiedergabe von der kommunikativen Komponente des Textes bei der Übersetzung von Kohäsionsmittel untersuchen
- zu untersuchen, ob die Authentizität und Originalität des deutschen Textes in der ukrainischen Übersetzung zusammenhängend wiedergegeben werden.

In dieser Semesterarbeit wurden folgende **Forschungsmethoden** verwendet: Funktionale Methode, Vergleichende Methode, Deskriptive Methode, Verteilungsanalyse.

Die Struktur der Semesterarbeit entspricht den Anforderungen, d. h. sie besteht aus einer Einleitung, dem Hauptteil (aus zwei Abschnitten mit Schlussfolgerungen), verallgemeinernde Schlussfolgerungen, einem Verzeichnis der verwendeten Literatur, ein Resümee in deutscher und ukrainischer Sprache, dem Nachnamen und den Initialen des Autors und den Titel der Semesterarbeit in englischer Sprache.

KAPITEL 1. THEORETISCHE ANSÄTZE ZUR UNTERSUCHUNG DER KOHÄSION IN DER SPRACHWISSENSCHAFT

1.1 Grundlegende Eigenschaften der Kohäsion

Bei der Analyse wissenschaftlicher Theorien, die sich den grundlegenden Eigenschaften eines Textes widmen, kann man auf sieben obligatorische Merkmale stoßen, die einen Text zu einem Text machen. Zwei von ihnen werden als die ersten beiden wichtigen Kategorien definiert – Kohäsion (Konnektivität) und Kohärenz (Integrität) (11, Beaugrande, S. 39).

Wenn eine Person eine Äußerung hört oder liest, die länger als ein Satz ist, kann sie normalerweise ohne Schwierigkeiten erkennen, ob es sich um ein einzelnes Ganzes oder um eine Ansammlung von Sätzen ohne Zusammenhang handelt. Das bedeutet, dass wir den Unterschied zwischen diesen beiden Konzepten spüren. Daraus folgt der Schluss, dass der Text muss Merkmale enthalten, die ihn zum Text machen. Ein solches Merkmal ist Kohäsion.

Es gibt viele Studien zum Thema Kohäsion, aber bis heute wird diese Kategorie uneinheitlich interpretiert. Wenn man Materialien zu diesem Thema studiert, kann man auf verschiedene Definitionen dieses Begriffs stoßen. Es wurde aus der Physik entlehnt und von den Linguisten R. Beaugrande, V. Dressler und M. Holliday in die Zirkulation der Textlinguistik eingeführt.

Wie von M. Halliday und R. Hasan in "Cohesion in English" (2001) festgestellt, ist Kohäsion eine grammatikalische und lexikalische Verbindung im Text, die den Text verbindet und vereint. Dieses Phänomen tritt auf, wenn ein Diskurselement von einem anderen abhängt. Daher können wir ein Element ohne das andere nicht effektiv entschlüsseln. Es entsteht eine zusammenhängende Verbindung, und der Text gewinnt an Bedeutung. (15, S. 4)

Laut dem "Modernes Sprachwörterbuch" ist "Kohäsion (engl. cohesion – Konnektivität; lat. cohaesus – verbunden) eine strukturgrammatische Kategorie der Textkohärenz; Verbindungstypen – grammatikalisch, semantisch, lexikalisch

(Wiederholung, deiktische und anaphorische Wörter, Konjunktionen, Wortstellung etc.) – zwischen einzelnen Textteilen." (19, S. 306-307)

Die Kohäsion wird von de Beaugrande/Dressler (1981) als "Kontinuität der Vorkommensfälle" definiert, durch die die Stabilität des Textes gewährleistet sei. Zu dieser Stabilität muss der Text durch explizite Mittel, die im Textzusammenhang auf Abhängigkeiten der grammatischen Formen und Konventionen beruhen, konstituiert werden. In diesem Zusammenhang fasst Vater (1994) die Kohäsion als grammatikalische Verbindung zwischen Texteinheiten, und es geht hauptsächlich um Beziehungen zwischen den Sätzen.

Wenn wir versuchen, alle obigen Definitionen zu kombinieren, kommen wir zu dem Schluss, dass Kohäsion die semantischen, lexikalischen und grammatikalischen Formen der Verbindung im Text ist, die den Text voneinander abhängig und zusammenhängend machen.

Es gibt noch keine einheitliche Typologie der Kohäsion. Dies liegt daran, dass es in der Linguistik mehr als hundert Varianten der Konnektivität gibt, die durch unterschiedliche Kriterien und Zugänge zu ihrer Klassifikation bestimmt werden (z. B. durch Struktur, durch Semantik, durch die Ausdrucksweise usw.).

Die Art der Verbindung wird als Hauptmethode zur Unterscheidung von Arten der Kohäsion angesehen. Damit bezieht man sich meist auf die Typologie von O. Selivanova, die grammatische, semantische (denotative und konnotative), onomasiologische, semantische (logische, figurative und assoziativ-metaphorische), strukturell-kompositorische, referentielle, pragmatische Konnektivität definiert. Man fügt lexikalische Konnektivität hier hin und bekommt die folgenden Haupttypen:

- grammatische Konnektivität oder Kohäsion von Oberflächentexten wird durch die Übereinstimmung von Genus, Numerus, Kasus, Person, morphologischer Formen, Tempus-Spezies-Beziehungen, Deixis und Anaphora von Pronomen, syntaktische Beziehungen usw. dargestellt. Grammatikalische Kohäsion im Text wird durch Kohärenz, die Verbindung von sprachlichen Zeichen, die ein Objekt im Text bezeichnen, erreicht;

- die semantische Konnektivität des Textes wird in erster Linie durch die semantische Iteration (Vereinbarung) organisiert, die auf der Wiederholung gemeinsamer Seme der im Text verwendeten Wörter oder ihrer Dynamik in Fällen von Metaphorisierung und flackernder Bedeutung beruht. Die semantische Konnektivität hat einen denotativen und einen konnotativen Status: Erstere beruht auf der semantischen Vereinbarung der Denotationen, letztere auf der Ausstrahlung von Emotionalität, Bewertung, Ausdruckskraft und funktionaler und stilistischer Färbung der betreffenden Textfragmente (9);
- Nach M. Hoey (1991) ist die lexikalische oder lexikalisch-semantische Kohäsion eine wichtige Art der Kohäsion (16, S. 26). Diese Kohäsion wird durch Verbindungen zwischen Sätzen gewährleistet, die durch lexikalisch-semantische Wiederholungen gebildet werden, d. h. durch das Vorhandensein von lexikalischen Einheiten (Wörtern oder Phrasen) in einem Satz, die bestimmte Elemente aus vorangegangenen Sätzen wiederherstellen, um neue Informationen über sie zu liefern.

Der Text kann entweder alle Kohäsionsarten oder einige davon enthalten. In diesem Fall wird das Fehlen einer bestimmten Art von Kohäsion durch ihre intensivere Umsetzung in einer anderen Art kompensiert.

1.2 Kohäsive Bindungen in den Texten

Die von M. Holliday und R. Hasan (2001) vorgeschlagene Klassifikation von Kohäsionsmitteln ist die beliebteste in der linguistischen Diskursforschung. Forscher unterscheiden fünf Arten von kohäsiven Bindungen:

- Referenz ist das Ersetzen in einem zusammenhängenden Segment des Textes des Namens, des Eigentums oder der Handlung durch bestimmte Determinanten, zu denen gehören: Pronomen, Wörter mit quantitativer oder qualitativer Bedeutung (*Er – Emilio*). Referenz ist das einfachste und gebräuchlichste Mittel der Kohäsion, das für jede Art von Text charakteristisch ist.
- Substitution wird für relative Satzzusammenstellungen verwendet, d. h. das allgemein Gesagte wird spezifiziert oder umgekehrt. Die Ersetzung von

Verbgruppen erfolgt auf Kosten von Modal- oder Hilfsverben, beispielsweise mit Hilfe des unbestimmten Personalpronomens *man*.

- Ellipse ist das Auslassen von Elementen, die von der Grammatik verlangt werden, die nach Meinung des Sprechers oder Schreibers aus dem Kontext offensichtlich sind und daher nicht geschrieben werden sollten. Beispiel: "*Fahren Sie nach Hause? – Ja, ich fahre.*"
- Konjunktion: Kommunikationsmittel der Konjunktion sind Konjunktionen (*und deshalb; und doch*), verbindende Wörter und Wendungen (*trotz*) sowie ganze Sätze (*ich meine* etc.). Sie verknüpfen Sätze zu Systemassoziationen. Beispiel: "*Heute ist Samstag. **Darüber** freuen sie sich.*"
- Lexikalische Kohäsion ist ein Deckbegriff für die Kohäsion, die sich aus dem gleichzeitigen Vorkommen von lexikalischen Elementen ergibt, die auf die eine oder andere Weise typischerweise miteinander verbunden sind (15).

Die lexikalische Kohäsion ist die wichtigste Art der Kohäsion in der Prosaliteratur. Wie der Linguist S. E. Maksimov feststellt, wird lexikalische Kohäsion mit Hilfe von lexikalischen Wiederholungen realisiert. Maksimov (2012) verengt und vereinfacht Hoeys (1991) Klassifikation auf die wichtigsten Arten von lexikalischen Wiederholungen für die praktischen Bedürfnisse des Übersetzers. Der Linguist hebt die folgenden Arten von Wiederholungen als die wichtigsten hervor:

- Einfache lexikalische Wiederholung liegt vor, wenn eine bereits im Text vorkommende lexikalische Einheit ohne weitere Änderungen wiederholt wird als aus Sicht des grammatikalischen Paradigmas erklärbar ist (Singular – Plural; Präsens – Vergangenheitsform; Aktiv – Passiv etc.) Zum Beispiel : *Mensch – Menschen; fahren – gefahren; lesen – lesen* usw.
- Komplexe lexikalische Wiederholung wird gebildet, wenn zwei lexikalische Einheiten ein gemeinsames lexikalisches Morphem haben, aber formal nicht identisch sind, oder wenn sie formal identisch sind, aber zu unterschiedlichen Wortarten gehören (genauer gesagt, unterschiedliche grammatikalische Funktionen haben), zum Beispiel: *Politik – politisch; erfahren – Erfahrung; Reisen – reisen*, usw. Sie können auch Antonyme mit einem gemeinsamen

lexikalischen Morphem sein: *glücklich – unglücklich, angenehm – unangenehm*, usw.

- Einfache Paraphrase tritt immer dann auf, wenn ein lexikalisches Element ein anderes Element im Kontext ersetzen kann, ohne die Bedeutung wesentlich zu ändern. Dazu gehören die meisten Kontextsynonyme: *schicken – senden; Werk – Arbeit; Menschen – Leute* usw.
- Komplexe Paraphrase tritt auf, wenn eine der lexikalischen Einheiten eine andere enthält, obwohl sie möglicherweise kein gemeinsames lexikalisches Morphem haben. Dieses kohäsive Mittel ist selten. Dazu gehören zunächst bestimmte Antonyme, die kein gemeinsames lexikalisches Morphem haben: *gesund – krank; heiß – kalt; sprechen – schweigen* usw.
- Substitution tritt auf durch bestimmte grammatikalische Wörter (Adverbien), zum Beispiel *er, sie, es, sie, dies, das, diese, jene, der erste, ein anderer, derselbe* usw.: *Katzen – sie; ein Kind – es; mein Vater – er*, usw.
- Co-Referenz-Wiederholung tritt auf, wenn sich zwei Wörter auf dasselbe reale Objekt in einem gegebenen Kontext beziehen: *Mohammed VI – Der junge König; eiserne Lady – Margaret Thatcher; Rosie – Mädchen* usw.

Neben den oben aufgeführten gibt es noch andere Mittel der Kohäsion. Sie kommen seltener vor oder sind bei der Übersetzung nicht sehr wichtig, daher werden sie in dieser Arbeit weggelassen.

1.3 Bedeutung der Kohäsion bei der Übersetzung

Kohäsion vereint den Text und lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf das Wesentliche, betont genau das, was der Autor sagen wollte. Der Übersetzer muss dieses Phänomen in der Übersetzung vermitteln, um seine Angemessenheit zu erreichen.

Kohäsion hilft, den Text als Ganzes zu verstehen, die zur Interpretation und Übersetzung der Arbeit beitragen. Beim Übersetzen muss man die Mittel der Kohäsion im Ausgangstext bewerten und analysieren können, um sie effektiv auf den Zieltext zu übertragen. Der Übersetzer sollte die Leser nicht in die Störung der Konnektivität

einbeziehen. Natürlich gibt es Situationen, in denen zugunsten der Angemessenheit der Übersetzung der Kohäsion des Ausgangstextes verloren geht. Wenn jedoch die Kohäsions-Mittel völlig ignoriert und in keiner Weise kompensiert werden, kann die Übersetzung ihre semantische Integrität verlieren, was die Qualität des Zieltextes beeinträchtigen wird. Erscheint in der Originalsprache eine kohäsive Bindung, die in der Zielsprache nicht reproduziert werden kann, muss der Übersetzer darauf zurückgreifen, den unpassenden Bindung neu zu strukturieren und zu beseitigen. Solche Umstrukturierungen der Textoberfläche sind unvermeidlich, denn die Kohäsionsregeln in verschiedenen Sprachen stimmen nicht immer überein.

Kohäsion wird angemessen in der Übersetzung wiedergegeben, wenn diese Textoberfläche von den Lesern als ähnlich zu der Oberfläche anderer Texte in ihrer Muttersprache erkannt wird. Es ist notwendig, die Normen der zielsprachlichen Texte einzuhalten, um eine adäquate Kohäsionsübertragung zu erreichen.

Wenn man über einen belletristischen Text sprechen, ist Kohäsion auch eines der Mittel, um den Stil des Autors, sein Weltbild auszudrücken. Durch die Mittel der Kohäsion verwirklicht der Autor seine kreative Idee, die in den von ihm verwendeten Sprachstrukturen deutlich sichtbar ist. Wie der Übersetzer die kohäsiven Bindungen im Zieltext vermittelt, wirkt sich auf die Authentizität des Kunstwerks und den Grad der autoritären Originalität des Werks aus.

Der Wert der Kohäsion in der Übersetzung ist wichtig. Ein Übersetzer, der kohäsive Bindungen im Zieltext versteht, analysiert und wiedergibt, führt seine Arbeit qualitativ aus, er schafft ein Qualitätsprodukt für den Leser, offenbart das Talent eines ausländischen Autors und ermöglicht dem Leser, sich ein Bild von der Welt des Autors zu machen.

1.4 Ähnlichkeit und Unterscheide von Kohäsion und Kohärenz

Kohäsion und Kohärenz sind Schlüsselkategorien von Texten. Wie bereits erwähnt, wird die Kohäsion auch als Konnektivität bezeichnet, während die Kohärenz die Integrität des Textes darstellt.

Kohärenz ist die semantische Vereinheitlichung aller Teile des Textes als Ganzes, um seine Integrität zu erreichen. Dank der Kohäsion wird die Kohärenz sprachlich offensichtlich. Ihre komplexe Interdependenz kann jedoch zu Verwirrung führen, da die begrifflichen Zwänge, die die Kohärenz schaffen, im Text nur im Hinblick auf ihre sprachliche Manifestation betrachtet werden, während die Kohäsion ein rein linguistischer Faktor ist.

Es ist wichtig, zwischen diesen beiden Begriffen zu unterscheiden. Es ist üblich, von Kohärenz als einer Eigenschaft des Textes als Ganzes und von Kohäsion als einer Art von Verbindung zwischen Textelementen zu sprechen; Kohärenz ist eine Eigenschaft des Textes, und Kohäsion ist eine Essenz (Lednik O.S. 2012). Kohärenz wird oft als globale Komponente des Textes anerkannt, d. h. als semantische Verbindung von Sätzen, während sich Indikatoren für strukturelle Kohärenz nicht immer im Text bemerkbar machen, z. B. kann ein Text nicht fertiggestellt sein, aber dennoch, da er eine semantische Einheit aufweist, zu Texten gehören.

Alle Kohäsionsmittel haben gemeinsame Eigenschaften: Sie werden immer formal ausgedrückt, sind linearer Natur und korrelieren in den meisten Fällen mit sprachlichen Einheiten. Auf dieser Grundlage wird der Begriff Kohäsion bzw. lokales Konnektivität verwendet. Gleichzeitig bleibt unklar, welche Rolle in den Prozessen der Textorganisation die folgenden Einheiten spielen, die keine sprachlichen Entsprechungen haben: Überschrift, Zitat, Text im Text, Metatext usw. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie tendenziell größer sind als ein Wort oder ein Satz und verlangt vom Rezipienten, die Integrität des Textes zu berücksichtigen.

Der Hauptunterschied zwischen Kohärenz und Kohäsion besteht darin, dass das Konzept der "Kohärenz" handelt sich um eine globale Organisation des Textinhalts, und die Kohäsion hingegen ist die globale Organisation des Textausdrucks. Ohne Kohäsion gäbe es keine Kohärenz, und ohne Kohäsion würde die Kohäsion jeden Sinn verlieren.

Schlussfolgerungen

Kohäsion ist eine der textbildenden Eigenschaften eines jeden Textes. Dieses Phänomen wurde und wird von vielen Sprachwissenschaftlern untersucht, und auch heute noch gibt es einige Widersprüche zwischen den Wissenschaftlern über verschiedene Aspekte der Kohäsion. Dazu gehören Aspekte wie die Definition des Begriffs Kohäsion, die Klassifizierung dieses Phänomens, seine Beziehung zur Kohärenz im Text und andere. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich bei der Kohäsion um semantische, lexikalische und grammatikalische Formen der Verbindung in einem Text handelt, die voneinander abhängen und miteinander verknüpft sind. Es ist die sichtbare Kohäsion des Textes, die dem Text Bedeutung gibt.

Es gibt viele Arten von Kohäsion, von denen die drei wichtigsten sind: die grammatikalische oder oberflächliche Textkohäsion, die sich in der Übereinstimmung von Geschlecht, Zahl, Fall, Person, morphologischen Formen, Zeit- und Fallbeziehungen usw. ausdrückt; die semantische Kohäsion, die vor allem durch semantische Iteration (Übereinstimmung) auf der Grundlage der Wiederholung gemeinsamer Seme der verwendeten Wörter; und die lexikalische Kohäsion, die als die wichtigste für literarische Texte angesehen wird und durch lexikalische und semantische Wiederholungen gebildet wird, gewährleistet wird. Es kann sein, dass ein Text nicht alle Kohäsionsarten enthält – in diesem Fall sollte das Fehlen einer Kohäsionsart durch eine größere Menge einer anderen kompensiert werden.

Die Kohäsion eines Textes lässt sich an den Mitteln erkennen, die der Autor in seinen Werken einsetzt. Die Wissenschaftler unterscheiden zwischen fünf Haupttypen von Kohäsionsmitteln: Referenz, Substitution, Ellipse, Konjunktion und lexikalische Kohäsion. Letztere wird als entscheidend für die Prosaliteratur angesehen. Maksimov (2012) identifiziert sechs wichtige lexikalische Wiederholungen, die für die praktischen Bedürfnisse des Übersetzers am wichtigsten sind: einfache lexikalische Wiederholung, komplexe lexikalische Wiederholung, einfache Paraphrase, komplexe Paraphrase, Substitution und Co-Referenz-Wiederholung.

Das Phänomen der Kohäsion ist jedem Text inhärent – durch die Mittel der Kohäsion vermittelt der Autor bestimmte Emotionen und Farben, gibt Stimmungen

wieder, demonstriert seinen Stil und hebt die wichtigsten Dinge hervor, die der Leser verstehen sollte. Aus diesem Grund ist die Berücksichtigung der Kohäsion bei der Übersetzung ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Der Übersetzer muss den Ausgangstext genau analysieren und so viele kohäsive Beziehungen wie möglich auf den ZIELTEXT übertragen. Es gibt Situationen, in denen es unangebracht ist, die Kohäsion der Ausgangssprache in die Übersetzung zu übertragen. In diesem Fall muss der Übersetzer auf eine Umstrukturierung der Wörter oder Sätze zurückgreifen.

Kohäsion und Kohärenz sind zwei textbildende Phänomene; sie haben den folgenden Hauptunterschied zwischen einander: Kohärenz ist eine Eigenschaft des Textes, und Kohäsion ist eine Essenz. Kohärenz wird oft als globale Komponente des Textes anerkannt, d. h. als semantische Verbindung von Sätzen, während sich Indikatoren für strukturelle Kohärenz nicht immer im Text bemerkbar machen. Neben Kohäsion und Kohärenz unterscheiden Forscher fünf. Nach Ansicht der Sprachwissenschaftler müssen alle sieben Kriterien in einem Text vorhanden sein, sonst verliert er seinen Zweck und seine kommunikative Wirksamkeit.

KAPITEL 2. SPRACHLICHE MITTEL DER KOHÄSIONHERSTELLUNG IN FRIEDRICH DÜRRENMATTS ROMAN "DER RICHTER UND SEIN HENKER"

Wie im ersten Kapitel erwähnt, ist die wichtigste Kohäsion für literarische Texte nach Ansicht der Forscher die lexikalische Kohäsion. Diese Art der Kohäsion ist durch lexikalische Wiederholungen gekennzeichnet. Diese Technik kann je nach Genre und Kontext sehr unterschiedliche Funktionen erfüllen. Die Wiederholung in der Belletristik ist die Grundlage für die Entstehung von Schlagwörtern, Symbolen usw., denn Wiederholung bedeutet, einen bestimmten Zusammenhang, eine Idee hervorzuheben. Durch die Wiederholung gibt der Autor dem Text oder einem Teil davon die Farbe und die Atmosphäre, die er dem Leser vermitteln möchte. Die Wiederholung kann folgende Funktionen erfüllen: Verknüpfung von Textelementen, Aneinanderreihung von Informationen, Verstärkung der Ausdruckskraft, Ausdruck der Vielfältigkeit von Handlungen, Schaffung eines Textrhythmus, Schaffung einer emotionalen Unterhaltung und andere. Genauso sieht die lexikalische Kohäsion in dem Roman "Der Richter und sein Henker" aus, auf den im Folgenden eingegangen wird. Andere Arten der Kohäsion kommen in dem Text ebenfalls vor, aber wie die Analyse zeigen wird, ist die lexikalische Kohäsion am stärksten ausgeprägt.

2.1 Kriterien der Textualität im künstlerischen Diskurs

Textualität ist eine Reihe von Eigenschaften, die einem Text innewohnen und ihn zu einem Text machen. Die berühmteste Theorie der Texteigenschaften stammt von R.-A. de Beaugrande und W. Dressler, nämlich das Konzept der sieben Kriterien der Textualität. Die ersten zwei Kriterien, die als Schlüsselkategorien von Texten gelten, sind Kohäsion und Kohärenz, die bereits oben genannt und beschrieben wurden. Die nächsten fünf Kriterien sind:

- Intentionalität ist die Absicht des Verfassers, einen kohäsiven und sinnvollen Text zu erstellen, der einem bestimmten Zweck dient. (Beaugrande & Dressler, 1981). J. Searle betrachtet dieses Kriterium als eine Konzentration auf Objekte oder Zustände. Intentionalität kann wie das absichtliche Weglassen einer

bestimmten Kohäsion aussehen, oder z.B. die absichtliche Verschlechterung kohärenter Beziehungen. Wenn ein Autor beispielsweise jemanden als "taub" bezeichnet, entsteht als erstes der Zusammenhang mit der Unfähigkeit zu hören, und aus dem folgenden Kontext kann deutlich werden, dass das Wort "taub" verwendet wurde, um zu bedeuten, dass die Person andere ignoriert und nicht hören will.

- Akzeptabilität ist die Erwartung des Empfängers, einen kohäsiven und sinnvollen Text zu erhalten, der für ihn relevant und bedeutsam ist. (Beaugrande & Dressler, 1981). Hier stellt sich die Frage, wie bewusst der Autor an die Gestaltung des Textes herangehen sollte, damit der Rezipient ihn wahrnehmen kann. Denn einerseits reicht Kohäsion allein nicht aus, um die Akzeptabilität eines Textes zu gewährleisten, andererseits nehmen Rezipienten sowohl in der realen Kommunikation als auch in literarischen Texten oft problemlos Informationen wahr, die nicht kohärent präsentiert werden.
- Informativität ist ein Maß für die Neuheit und Überraschung der Textelemente, die dem Rezipienten angeboten werden. Der Informationsgehalt eines Textes ist untrennbar mit seinem Inhalt verbunden, und um ein stabiles Verhältnis zwischen bekanntem und neuem Material aufrechtzuerhalten, sollte der Text zwischen Abschnitten mit unterschiedlichem Informationsgehalt abwechseln. Dies kann sich in Verbindungen ausdrücken, die aus grammatikalischer Sicht nicht offensichtlich sind, aber für den Empfänger offensichtlich sind.
- Die Situationalität umfasst die Faktoren, die einen Text in einer bestimmten kommunikativen Situation sinnvoll und relevant machen. Je nach Situation bestimmt der Produzent die Bedeutung, die Verwendung und die Form des Textes und wählt je nach Situation die Mittel zur Herstellung von Kohärenz. Indem der Beobachter unerwartete Ereignisse einfach kommentiert, bestätigt er seine eigenen Einschätzungen und sucht eine ähnliche Bestätigung bei anderen. (Beaugrande & Dressler, 1981).
- Intertextualität ist die Beziehung eines Textes zu einer bestimmten Art von Text oder die Beziehung zu anderen Texten. Das Kriterium beschreibt die Art und

Weise, in der die Entstehung und Rezeption eines Textes von der Kenntnis des Lesers über andere Texte abhängt. Dieses Wissen kann durch einen Prozess angewendet werden, der mit dem Begriff der Vermittlung beschrieben werden kann. In der Praxis beziehen sich Autoren häufig auf populäre Texte, weil sie einem größeren Leserkreis bekannt sind (Beaugrande & Dressler, 1981).

Abschließend möchte ich auf die Bedeutung des Kriteriums der Textualität für den Text und für seine Übersetzung hinweisen. R.-A. de Beaugrande (1981) stellte fest, dass wenn eine dieser Komponenten im Text nicht angewandt wird, der Text seinen Zweck nicht erfüllt und nicht kommunikativ ist und der Übersetzer daher nicht in der Lage sein wird, einen solchen Text adäquat zu übersetzen.

2.2 Analyse der sprachlichen Mittel der Kohäsionherstellung und Wiedergabe von Kohäsion in der ukrainischen Übersetzung von Friedrich Dürrenmatts Roman "Der Richter und sein Henker"

Der Roman "Der Richter und sein Henker" von Friedrich Dürrenmatt wurde von der Schriftstellerin und Übersetzerin Natalka Sniadanko ins Ukrainische übersetzt. Diese Übersetzung wird in dieser Semesterarbeit vorgestellt.

Der untersuchte Roman ist ein Detektivroman. Dies zeigt sich in der Wiederholung der Einzelheiten der Untersuchungen in den Dialogen zwischen den Polizeibeamten sowie in der häufigen Wiederholung der Wörtern *Mörder, Mord, ermorden, Verdacht, Polizei*. Zum Beispiel: "**Schmied** wurde vom **Mörder** angehalten, wie er von Lamboing nach Twann hinunterfuhr. Wahrscheinlich kannte er den **Mörder**, weil er sonst nicht gestoppt hätte. **Schmied** öffnete die rechte Wagentüre, um den **Mörder** aufzunehmen, und setzte sich wieder ans Steuer. In diesem Augenblick wurde er erschossen. **Schmied** muß keine Ahnung von der Absicht des Mannes gehabt haben, der ihn getötet hat." (14, S.22) Durch die Wiederholung des Wortes *Mörder* und des Namens der Ermordeten wollte der Autor hervorheben, wie klar die Polizei mit den Fakten umgeht, und betonen, wer wer ist. Die Übersetzerin hat die kohäsiven Verbindungen auf dieselbe Weise wiedergegeben: "**Убивця** зупинив **Шміда** на

дорозі з Ламбуена до Тванна. Можливо, **Шмід** знав **убивцю**, бо інакше не зупинився б. Він відчинив **убивці** праві дверцята і повернувся назад за кермо. У цей момент його застрелили. **Шмід** не підозрював про наміри **убивці**. "(20) Ein weiteres Beispiel ist dieser Dialog: "»Ich meine«, sagte der Nationalrat, »daß **die Polizei** vor allem jetzt einmal untersuchen muß, aus was für Gründen Schmied bei **Gastmann** war.« »**Die Polizei** sollte vor allen Dingen zuerst etwas über **Gastmann** wissen, lieber Oskar«, widersprach Lutz. »**Gastmann** ist für **die Polizei** ganz ungefährlich«, antwortete von Schwendi, »und ich möchte auch nicht, daß du dich mit ihm abgibst oder sonst jemand von **der Polizei**."(14, S.59) / " — Я маю на увазі, що **поліція** насамперед повинна з'ясувати, які причини привели Шміда до **Гастманна**. — Але для цього, любий Оскар, поліція спершу **повинна** щось довідатися про самого **Гастманна**, — заперечив Лютц. — Гастманн цілком безпечний для **поліції**, — відповів фон Швенді. — І я б не хотів, щоб ти або хтось **інший від вас** пхався у його справу." (20) Hier verwendet sie die identische Wiederholung, die in den meisten Dialogen des Romans vorkommt. Natalka Sniadanko nimmt keine besonderen Änderungen vor, abgesehen von der Verwendung der Substitution im letzten Satz. Diese Technik verleiht dem Satz mehr Ausdruckskraft und unterstreicht die arrogante Haltung der Romanfigur gegenüber der Polizei.

Ein weiteres Zeichen, das auf eine Arbeitsbeziehungen zwischen den Romanfiguren hinweist, ist die Anzahl der Verweise: "»Das ist eine ungewöhnliche Route, **Tschanz**.« »Eine gar nicht so ungewöhnliche, **Kommissär**.« " (14, S.31) "Це незвичний маршрут. — Не такий уже й незвичний, **комісар**."(20) ; "Und Sie wollen diesen Mann fangen, **Tschanz**, vor dem Sie Respekt haben?« »Ich hoffe, **Kommissär**.«" (14, S.36) / "І ви збираєтеся піймати цього чоловіка, до якого відчуваєте повагу? — Сподіваюся, що мені це пощастить зробити, **комісар**." (20) Bei der Übersetzung werden diese Verweise manchmal weggelassen, um eine übermäßige Tautologie zu vermeiden, denn im Gegensatz zum Deutschen ist die Tautologie im Ukrainischen nicht so charakteristisch und gewohnt.

Die Dialoge des Romans sind in einem sehr interessanten, schriftstellerischen Stil geschrieben. Sie sind voll von lexikalischen Wiederholungen und schaffen starke

kohäsive Verbindungen: "»Soviel ich weiß, wird aber doch mit dieser Macht jetzt offiziell um ein neues Handelsabkommen **verhandelt**.« »Gewiß, man **verhandelt**«, entgegnete der Oberst. »Man **verhandelt** offiziell, die Diplomaten wollen doch etwas zu tun haben. Aber man **verhandelt** noch mehr inoffiziell, und in Lamboing wird privat **verhandelt**. Es gibt schließlich in der Industrie **Verhandlungen**, in die sich der Staat nicht einzumischen hat, Herr Untersuchungsrichter.« »**Natürlich**«, gab Lutz eingeschüchtert zu. »**Natürlich**«, wiederholte von Schwendi." (14, S. 64)

"— Але, наскільки мені відомо, зараз із цією країною офіційно **домовляються** про нові форми економічної співпраці. — Звичайно, що **домовляються**, — відповів полковник. — **Домовляються** офіційно, адже дипломатам також потрібно чимось займатися. Але значно важливіші **домовленості** досягаються неофіційно, і саме в Ламбуені **домовляються** приватно. Зрештою, у сучасному бізнесі існують **домовленості**, в які держава не має права втручатися, пане слідчий. — **Звичайно**, — несміливо погодився Лютц. — **Звичайно**, — повторив фон Швенді. "(20) Das Derivat von *verhandeln* wird sechsmal erwähnt, was in der Übersetzung wiedergegeben wird. Auf diese Weise zeigt der Autor, wie häufig und wichtig private Verhandlungen durch einwurzelige Wiederholungen sind.

Es ist auch leicht zu erkennen, wie oft die Figuren das wiederholen, was der andere gesagt hat, wie im letzten Satz und in den folgenden Dialogen: "»*Ich habe keine Klingel. Ich brauche sie nicht; die Haustüre ist nie geschlossen.*« »**Auch wenn Sie fort sind?**« »**Auch wenn ich fort bin.**" (14, S. 29) / "— Там немає дзвінка, він не потрібен. Вхідні двері завжди відчинені. — **І коли вас немає вдома, також?** — **І коли мене немає вдома, також.** " (20); "»*Ist es denn so schlimm?*« fragte Tschanz. »**Ja, es ist so schlimm**«, entgegnete der Kommissär kaltblütig. / — **Погано?** — спитав Чанц. — Так, **погано**, — холодно відповів комісар." (14, S. 30) ; "»*Das klingt wie ein Programm*«, sagte der Alte. »**Nun, es ist auch ein Programm, warum nicht**«, sagte der Schriftsteller.« " (14, S. 100) / "Це звучить як **програма**, — сказав комісар. — Це і є **програма**, чому б і ні? — відповів письменник." (20) Solche identischen Wiederholungen werden verwendet, um Tatsachen darzulegen und Fragen

zu beantworten, wobei die Betonung auf dieser Tatsache liegt. Es gibt viele ähnliche Beispiele in dem Text, und sie können als Teil des Stils des Autors betrachtet werden. Diese "Echo"-Technik macht die Dialoge lebendiger und verleiht auch dem Bild des Kommissars Farbe, in dessen Äußerungen solche Wiederholungen häufiger vorkommen. Der Autor vermeidet es, Ellipsen zu verwenden, um einen bestimmten stilistischen Effekt zu erzielen.

Die Funktion der lexikalischen Wiederholungen besteht auch darin, ein emotionales Gespräch zu schaffen. Ein solches Gespräch fand im Auto statt, als der Juniorpolizist versuchte, den Kommissar davon zu überzeugen, dass sie das Falsche taten und anders handeln sollten: "»*Wir haben nichts anderes als **die Wahrheit** zu suchen*«, rief er verzweifelt in die heranziehenden Wolkenberge hinein, »***die Wahrheit** und nur **die Wahrheit, wer Schmieds Mörder ist!***« " / " — *Ми повинні шукати тільки **правду**, нічого більше, — вигукнув він у відчаї хмаровинню, що насувалося на них. — **Правду** і тільки **правду** про те, хто убив Шміда!* " ; "»*Du hast recht*«, wiederholte Bärlach, aber unpathetisch und kalt, »***die Wahrheit, wer Schmieds Mörder ist.***« "

Der letzte Satz wurde in der Übersetzung ausgelassen. Dies ist der Fall, wenn die Auslassung von kohäsiven Verbindungen nicht die Vollständigkeit und Kohäsion des Textes selbst verletzt. Diese Auslassung betrifft nur den Stil des Autors, in dem die Wiederholung dessen, was die Figuren zueinander sagen, durchaus üblich ist. In dieser Dialogpassage beweist der Polizeibeamte Tschanz seinem Vorgesetzten den Standpunkt, den er für richtig hält. Daher war es dem Autor wichtig zu betonen, worum es der Figur geht, nämlich die Wahrheit herauszufinden und den Mörder zu entlarven, weshalb *Wahrheit* dreimal wiederholt wird, was eine tautologische Wiederholung darstellt.

Friedrich Dürrenmatt ist ein Meister darin, mit Beschreibungen zu arbeiten und sie in diesem Roman zu verkörpern. Der Ausdruck von Emotionen durch lexikalische Wiederholungen lässt sich in den Gedanken von Kommissar Bärlach nachvollziehen, in dessen Haus sich der Mörder eingeschlichen hat: "*Er dachte an **nichts mehr, nicht mehr** an Gastmann, **nicht mehr** an Lutz, auch **nicht mehr** an die Krankheit, die an*

seinem Leibe fraß, Stunde um Stunde, im Begriff, das **Leben** zu zerstören, das er nun verteidigte, voll Gier, zu **leben** und nur zu **leben**." (14. S. 114) / "Він ні про що не думає, ні про Гастманна, ні про Лютца, не думає навіть про хворобу, яка пожирала його тіло, година за годиною, намагаючись знищити його життя, яке він тепер захищає, сповнений бажання **жити** і тільки **жити**." (20) Im Moment der Gefahr ist es wichtig, die Gedanken der Figur zu zeigen, wobei der Autor die wichtigste, emotionale Komponente durch Wiederholung hervorhebt – die Zunahme der emotionalen Spannung, wie sehr der Kommissar leben will und wie schnell er seine Probleme und Ängste unter der Angst vor dem Tod vergisst. In der Übersetzung verwendet die Übersetzerin eine zusätzliche Wiederholung des Verbs *dachte*, um eine größere stilistische Färbung zu erreichen, eine zusätzliche Betonung der tödlichen Krankheit der Figur.

Ein recht anschauliches Beispiel für eine Beschreibung mit expressivem Zusammenhang ist die Beschreibung des Wetters am Tag der Beerdigung von Ulrich Schmied: "Es **regnete**, doch spannten sie die Schirme für die wenigen Schritte zum Wagen nicht auf. Blatter führte sie. **Der Regen** kam nun in wahren Kaskaden, prallte schief gegen die Fenster" (14. S. 71-75) / "Ішов дощ, але вони не відкривали парасолів задля кількох кроків до машини. їх повіз Блаттер. Дощ лив як із відра, косо стукаючи в лобове скло." (20) Hier wird die komplexe lexikalische Wiederholung verwendet, die das Verb in ein Substantiv verwandelt. Bei der Übersetzung wird die Wiederholung zu einer regulären Einzelwurzelwiederholung.

"Alles versank hinter **einer weißen Wand**, so **regnete** es. Trams, Automobile schwammen irgendwo in diesen **ungeheuren, fallenden Meeren** herum" (14. S. 71-75) / "Усе ніби сховалося за **білою стіною**, таким сильним був дощ. Трамваї та автомобілі плавали десь далеко у хвилях цього **потужного водоспаду**." (20) In diesem Teil verwendet Friedrich Dürrenmatt eine Reihe von synonymischen Wiederholungen, nennt den Regen *einer weißen Wand* und *fallenden Meeren*, um das Bild auszudrücken, wie stark es an diesem Tag regnete. Die Kohäsionswiedergabe in der Übersetzung dieser Passage ist vollständig und korrekt.

"...aber dennoch das einzige Warme, Geborgene in diesem **unaufhörlichen Regen**, der gleichförmig plätschernd niederfiel, immer **mehr**, immer **unendlicher**. Der Pfarrer redete schon lange nicht mehr. Niemand bemerkte es. Nur **der Regen** war da, nur **den Regen** hörte man." (14. S. 71-75) / "А дощ продовжував ритмічно лопотіти об землю, **все сильніше, все нескінченніше**. Священик давно замовк, але ніхто цього не помітив. **Тільки дощ** не давав про себе забути, **тільки дощ** було чути" (20) Diese Passage ist durch identische und synonymische Wiederholungen gekennzeichnet, die eine Steigerung der Emotionen bewirken und den allumfassenden Zustand des Regens in diesem Moment betonen. Natalka Sniadanko verleiht diesem Teil des Textes zusätzliche Ausdruckskraft, indem sie die synonyme Übersetzung des Wortes *mehr* für "*сильніше*" verwendet. Diese Übersetzung schafft einen rhythmischen Text und passt zum Klang der ukrainischen Sprache, so dass sie für das Verständnis des Lesers besser geeignet ist.

"...wieder verzweifelt zu blasen anfang, steigerte sich der **Regen** zu einem solchen **Sturm**..." (14. S. 76) / "...тоді **дощ** знову посилювся і перетворився на страшну **зливу**..." (20) Die synonyme Wiederholung deutet hier auf die Steigerung des Phänomens hin, unterstreicht die Entwicklung der Ereignisse.

Die kohäsiven Verbindungen in diesen drei Passagen verweisen wiederholt auf den Regen, der an dem beschriebenen Tag auftritt. Der Autor verwendet verschiedene Arten von Wiederholungen, um seine Vorstellung von dieser Szene optimal zu vermitteln. Der Regen, der von Friedrich Dürrenmatt so ausdrucksstark beschrieben wird, verleiht der Szene eine düstere Stimmung, die Traurigkeit des Friedhofs und des Todes im Allgemeinen. Auf diese Weise scheint der Autor dem Leser durch lexikalische Wiederholungen zu zeigen, wo, unter welchen Umständen, was mit den Figuren geschieht. Anhand solcher Beispiele können wir verstehen, warum lexikalische Kohäsion in literarischen Texten so wichtig ist.

Eine weitere Beschreibung der Umstände, die in dem Roman auftaucht, ist die Nacht, die Dunkelheit und ihr Kontrast zum Licht: "*In der **Dunkelheit** erkannten sie mühsam, daß in der Mitte der Gittertüre ein Schild befestigt war. ... auf dem Schild war ein großes G abgebildet. Sie standen wiederum im **Dunkeln***". (14, S.38) / "У

темряві вони ледь змогли розгледіти таблицю, ... На таблиці була намальована велика літера Г. Потім вони знову опинилися в *темряві*." (20); "da leuchtete der Wald von Twann her auf. Ein Scheinwerfer tauchte sie in grelles **Licht**. Eine Limousine fuhr an ihnen Richtung Lamboing vorbei und verschwand in der **Nacht**." (14. S. 36) / "І тут щось **зблиснуло** у лісі Тванна. Їх засліпило різке **світло** автомобільних фар. Повз них у напрямку Ламбуена проїхав і зник у *темряві* лімузин. (20) " ; "die **Nacht** war zwischen ihnen, diese geduldige, grausame **Nacht...**" (14. S. 114) / "а між ними була **ніч**, ця терпляча і жорстока **ніч...**" (20) ; "Es war immer **noch finstere Nacht**. Alle Dinge waren verloren in dieser **Dunkelheit**, auch die Häuser nebenan. Nur weit oben **brannte** eine Straßenlampe, ein verlorener Stern in einer **düsteren Finsternis**" (14. S. 119) / "**Ніч** усе ще була непроникно **темною**. Усі предмети потонули в цій *темряві*, і сусідні будинки також. Тільки високо вгорі **світнися** ліхтар, загублена зірка в густій *темряві*." (20) In einem Detektivroman, in dem ein Mord untersucht wird und der Protagonist ein alter und kranker Mann ist, sind solche lexikalischen Wiederholungen die Schöpfer des Ambientes und des Kontextes. Synonymische Wiederholungen von *Dunkelheit*, *Dunkeln*, *Finsternis*, *Nacht* weisen auf die Düsternis der Szenen, die Angst der Figuren, die Stille und die Spannung der Nacht hin. Die Referenzen an das Licht sind sehr interessant, denn sie stehen nicht so sehr im Gegensatz zur Dunkelheit, sondern zeigen diese Dunkelheit noch einmal auf. Das Vorhandensein einer Laterne oder von Autoscheinwerfern erinnert den Leser nur daran, dass es dunkel, gefährlich und unheimlich ist. In der Übersetzung geht die Vielfalt der Synonyme etwas verloren und reduziert sich auf "*темрява*" und "*ніч*", weil es im Deutschen einfach mehr Alternativen gibt, aber das tut der Spannung und Atmosphäre der Szenen keinen Abbruch.

Die Gegenüberstellung von Dunkelheit und Licht erscheint im Monolog des Verbrechers Gastmann, geht aber in der Übersetzung verloren: "...ich dagegen bald im **Dunkeln**, im Dickicht verlorener Großstädte, bald im **Lichte** glänzender Positionen..." (14. S. 84) / "...я зникав у **нетрях** великих міст, а потім з'являвся у всьому **блиску** високих посад..." (20) Natalka Sniadanko hat in ihrer Übersetzung das Wort *Dunkeln* weggelassen und *Dickicht* vorgezogen. Dies ist ein weiteres Beispiel

für die Auslassung von Kohäsion, die die semantische Integrität des Textes nicht gefährdet.

Ein gutes Beispiel für synonyme Wiederholungen ist dieser Satz des Polizisten Tschanz: "»So, ein **Schriftsteller**?« sagte Tschanz und runzelte die Stirne, »ich werde mir wohl dieses **Exemplar** einmal vorknöpfen müssen. **Schriftsteller** sind immer dubios, aber ich komme diesen **Übergebildeten** schon noch bei.«" (14. S. 49) / "— Отже, **письменник**, — сказав Чанц і наморщив чоло. — Доведеться поговорити з цим **типом** особисто. З **літераторами** справа завжди виглядає сумнівно, але з цим **гіперосвіченим** я ще впораюся. " (20) Mit dieser Reihe von Synonymen vermittelt der Autor die Abneigung des ungebildeten Polizisten gegenüber dem Schriftsteller, weil in seinem Leben immer die gebildeteren Kollegen bevorzugt wurden. Die Übersetzerin erweiterte die synonyme Reihe, indem er Schriftsteller mit "літератор" übersetzte, was sehr treffend war und die Emotionalität dieser Zeile verstärkte.

Ähnliche Wiederholungen finden wir auch in den folgenden Passagen: "Gleichmäßig **schritt** Tschanz **weiter**; Die Straße senkte sich, er **schritt** gegen die Sägerei, nun schien die Sonne seitlich. Er **schritt weiter**, ... Seine Schuhe versanken in der warmen Erde eines ungepflügten Ackers, er **schritt weiter**." (14, S.127) / "Чанц **простував далі**. ... Дорога побігла вниз, він **пройшов** повз тартак, тепер сонце було вже трохи збоку. Він **ішов далі** ... Його черевики загрузали в теплій незораній землі, але він **ішов далі**" (20); Die Funktion der Wiederholungen ist hier eine Abfolge von Handlungen, ihre Schichtung, die die Annäherung der Figur an ihr Ziel zum Ausdruck bringt und wie hartnäckig sie weitermacht, egal was passiert. Um eine Tautologie zu vermeiden, verwendet Natalka Sniadanko in ihrer Übersetzung synonyme Wiederholungen, ohne dass die Absicht des Autors verloren geht.

"Seit Wochen hattest du Schmied beobachtet, jeden seiner Schritte überwacht, **eifersüchtig auf seine Fähigkeiten, auf seinen Erfolg, auf seine Bildung, auf sein Mädchen**." (14, S.140) / "Ти вистежував Шміда кілька тижнів, знав кожен його крок, ти **зздри**в йому, бо він був здібний, **зздри**в його успіхам, його освіченості, **зздри**в, що в нього є така гарна дівчина." (20) ; "Aber **geh!** Irgendwohin! Ich will

dich nie mehr sehen. Es ist genug, daß ich einen richtete. Geh! Geh!«" (14, S.144) / *"Але йди звідси! Куди завгодно! Я більше ніколи не хочу тебе бачити. Достатньо вже того, що я засудив одного. Геть! Геть!"* (20) In diesem Dialog beschuldigt Kommissar Bärlach seinen Kollegen Tschanz des Mordes. Er berichtet dem Mörder emotional von seinen Taten und wirft ihn dann hinaus, wobei er seine Worte mehrmals wiederholt. In dieser Situation erhöhen identische Wiederholungen die Emotionalität der Szene, machen den Dialog ausdrucksstärker und realistischer. Die Übersetzerin hat das Verb "засудив" dreimal verwendet, um die Emotionen übereinander zu schichten und die Motive des Mörders zu betonen.

Schlussfolgerungen

Nach der Analyse der Kohäsion in Friedrich Dürrenmatts *Der Richter und sein Henker* sowie der Wiedergabe der kohäsiven Beziehungen des Romans in der Übersetzung von Natalka Sniadanko lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen. Der Roman ist in der Tat voll von kohäsiven Beziehungen, was jedem fiktionalen Werk eigen ist. Lexikalische Wiederholungen überwiegen gegenüber anderen Kohäsionsformen. Nach der Klassifizierung von Maksimov sind alle 5 Arten von lexikalischer Kohäsion im Text des Romans vorhanden.

Die Analyse der Verbindungen hat gezeigt, dass der Hauptzweck der Wiederholungen expressiv ist, d. h. die Emotionalität des Gesprächs zu erhöhen, die Spannung der Situation zu betonen, die Haltung der Figuren zu anderen Figuren auszudrücken, die Farbe einer bestimmten Figur zu zeigen, die spezifische Atmosphäre und Umgebung der Szene anzugeben. Mit Hilfe kohäsiver Mittel verrät der Autor seinen Stil, seine Sicht der Welt und seine Weltsicht. Zahlreiche Wiederholungen von Namen, polizeilichen Begriffen und Details der Ermittlungen weisen auf das Genre des Romans hin, nämlich den Detektivroman – der Leser vergisst nie, wo und unter welchen Umständen sich eine bestimmte Szene oder ein bestimmter Dialog abspielt.

Natalka Sniadankos Übersetzung des Romans ins Ukrainische gibt die kohäsiven Zusammenhänge des Textes genau wieder oder verbessert sie sogar. Sie gibt gekonnt die Beschreibungen des Wetters, die Emotionen der Figuren, die Spannung

der Situationen und die Ausdruckskraft der Dialoge wieder. Die Auslassung einiger kohäsiver Verbindungen in der Übersetzung führte nicht zu einem Verlust der Absicht des Autors oder zu einer Beeinträchtigung der semantischen Vollständigkeit des Textes. In den Fällen, in denen etwas ausgelassen wurde, hat die Übersetzerin dies auf andere Weise kompensiert, zum Beispiel durch Transformationen. Es war auch sehr angebracht, Elemente hinzuzufügen, die im Originaltext nicht enthalten sind, die aber die Wahrnehmung des Textes durch den Leser verbessern und den Sinn oder die Emotionen des Satzes deutlicher vermitteln. Ich bin der Meinung, dass die Übersetzung von Natalka Sniadanko ihre Kohäsion beibehalten hat, was bedeutet, dass sie angemessen und relevant ist.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Ziele dieser Semesterarbeit bestehen darin, den Begriff der Kohäsion in der Linguistik zu beleuchten, die sprachlichen Mittel zur Herstellung von Kohäsion in Friedrich Durrenmatts Roman *Der Richter und sein Henker* zu identifizieren und die Wiedergabe dieser Mittel in der ukrainischen Übersetzung des Romans durch die Übersetzerin Natalka Sniadanko zu analysieren. Auf der Grundlage der Ergebnisse meiner Arbeit sehe ich die gestellten Aufgaben als gelöst und die aufgeworfenen Fragen als beantwortet an. In dieser Arbeit werden die Forschungen der Linguisten zum Thema Kohäsion zusammengefasst, alle Konzepte werden zusammengeführt, was uns erlaubt, das untersuchte Phänomen näher kennenzulernen. Die Analyse der Kohäsionsbeziehungen und ihre Übersetzung werden vorgestellt und zeigen die Verwendung der Kohäsion bei der Erstellung literarischer Texte auf.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Kohäsion ein komplexes und vielschichtiges Konzept ist. Als textbildende Kategorie spielt die Kohäsion in der Linguistik eine wichtige Rolle, da sie Konnektivität des Textes gewährleistet und ihn kommunikativ zugänglicher und verständlicher macht. Kohäsion ist das Merkmal, das eine Menge von Sätzen von einer kohärenten Äußerung unterscheidet. Ein Text wird nicht als angemessen betrachtet, wenn er geeignete kohäsive Verbindungen nicht aufweist. Dabei kann es sich um die folgenden Arten von Kohäsion handeln: grammatikalische, semantische, lexikalische und andere. In der Regel sind in einem Text mehrere Kohäsionsarten vorhanden; wenn eine Art fehlt, wird sie durch eine andere ersetzt. Um Kohäsion in Texten zu erkennen, haben Wissenschaftler fünf Arten von Kohäsionsmitteln identifiziert, die sich leicht erfassen lassen, da Kohäsion im Gegensatz zur Kohärenz ein sprachlich offensichtliches Phänomen ist. Von diesen fünf Arten können wir die lexikalische Kohäsion unterscheiden, die im Mittelpunkt der Studie stand. Die lexikalische Kohäsion gilt als die wichtigste für literarische Texte. Die Autoren von Belletristik verwenden Kohäsion ständig, um Stilmittel einzusetzen. Mit Hilfe von Kohäsionsmitteln vermitteln die Autoren bestimmte Emotionen, betonen das Wichtigste, lenken die Aufmerksamkeit des Lesers auf etwas, färben die Charaktere, zeigen den Stil und die Weltanschauung ihres Autors. All dies geschieht

mit Hilfe von lexikalischen Wiederholungen, von denen jede ihre eigene Funktion hat. Es handelt sich um folgende Wiederholungen: leitmotivische, identische, tautologische, periphrastische, synonymische und andere.

Bei der Analyse des Textes des Romans, seiner Kohäsion und seiner Wiedergabe in der ukrainischen Übersetzung bin ich auf Folgendes gestoßen. Der Roman ist ein Detektivroman, was durch die Sprechweise der Figuren und die ständige Erwähnung von Arbeitsbegriffen immer wieder deutlich wird. Natalka Sniadanko ist es in ihrer Übersetzung gelungen, die Authentizität des Originaltextes, seine Atmosphäre und den Charme der Figuren wiederzugeben. Der Text des Romans ist voll von identischen Wiederholungen. Diese Technik schafft den Stil des Autors, einen bestimmten Verlauf der Dialoge und das Verhalten der Figuren – das zeigt sich gut in der Art der Dialoge. Synonymische Wiederholungen werden in dem Werk verwendet, um wichtige Punkte zu betonen, die Emotionalität der Situation zu erhöhen, die Ausdruckskraft zu steigern usw. Die Übersetzerin gibt solche Wiederholungen in ihrer Übersetzung gut und gekonnt wieder und fügt bestimmte Techniken hinzu oder lässt sie weg, um die Akzeptabilität des Textes durch den ukrainischen Leser zu erreichen. Interessante und reichhaltige Beschreibungen des Wetters wurden ebenfalls in der Übersetzung wiedergegeben, wobei die Absicht und die Idee des Autors erhalten blieben. Ich bin der Meinung, dass Natalka Sniadankos Übersetzung von sehr hoher Qualität ist – es gibt keine Verstöße gegen die semantische Integrität, und alle Änderungen gegenüber der Absicht des Autors wurden so wiedergegeben, dass sie kompensiert werden.

Meine Forschung hat gezeigt, dass das Thema der Kohäsion in der Linguistik sowie seine Wiedergabe in der Übersetzung in literarischen Texten äußerst interessant ist. Gleichzeitig gibt es nur wenige aussagekräftige Arbeiten zu diesem Thema, insbesondere unter dem Aspekt der Übersetzung. Selbst gründliche Studien enthalten nicht immer alle grundlegenden Informationen, die für die weitere Untersuchung des Themas erforderlich sind. Meiner Meinung nach wäre es sinnvoll, ähnliche Studien über die Wiedergabe von Kohäsion in literarischen Texten zu erstellen, allerdings in einem anderen Genre und von anderen Autoren, und die Erforschung des Phänomens der Kohäsion im Allgemeinen fortzusetzen. In dieser Semesterarbeit habe ich alle in

der Aufgabenstellung und den Zielen genannten Themen behandelt, so dass ich die Aufgabe als vollständig erfüllt ansehe.

РЕЗЮМЕ

Дана робота присвячена аналізу мовних засобів когезії в художній літературі та відтворенню цих засобів при перекладі тексту з німецької мови на українську, а також впливу якості відтворення когезії на адекватність тексту перекладу на прикладі роману Фрідріха Дюррентматта «Суддя та його кат» при перекладі Наталкою Сняданко.

Предметом дослідження є відтворення засобів когезії роману в перекладі на українську мову, аналіз та опис цього процесу та його результатів.

Метою дослідження є дослідити, описати та презентувати відтворення когезивних засобів при перекладі роману з німецької на українську мову, та якими способами послуговувалась перекладачка.

Для досягнення мети дослідження були поставлені такі завдання:

- визначити способи перекладу когезивних засобів;
- дослідити, як відтворюється комунікативна складова тексту при перекладі засобів когезії;
- дослідити, чи відтворюється автентичність та оригінальність німецького тексту в українському перекладі когезивних засобів.

Результатами цієї роботи стали наступні висновки: когезія при перекладі є важливою складовою як текстотвірна категорія. Велика кількість художніх прийомів у художніх текстах створюються засобами когезії, а отже забезпечують експресивність та донесення певного враження до читача автором. При перекладі зазначеного вище роману на українську мову перекладачці вдалося зберегти не лише семантичну цілісність тексту, а й автентичність когезивних зв'язків оригіналу без спаплюження сенсів тексту оригіналу.

Тема збереження когезії при перекладі є надважливою для перекладача, адже зв'язність тексту забезпечує його адекватність та рівень прийнятності читачем. Цей аспект є актуальним для подальших досліджень на тему когезії в художніх текстах різноманітних жанрів.

Ключові слова: когезія, зв'язність, лексичний повтор, текстуальність, мовні засоби, відтворення при перекладі

RESÜMEE

Diese Semesterarbeit widmet sich der Analyse der sprachlichen Kohäsionsmittel in der Belletristik und der Wiedergabe dieser Mittel bei der Übersetzung eines Textes aus dem Deutschen ins Ukrainische sowie dem Einfluss der Qualität der Kohäsionswiedergabe auf die Angemessenheit des Übersetzungstextes am Beispiel des von Natalka Sniadanko übersetzten Romans *Der Richter und sein Henker* von Friedrich Dürrenmatt.

Gegenstand der Forschung ist die Wiedergabe der Kohäsionsmittel des Romans in der Übersetzung ins Ukrainische, die Analyse und Beschreibung dieses Prozesses und seiner Ergebnisse.

Ziel der Forschung ist es, die Wiedergabe der Kohäsionsmittel bei der Übersetzung des Romans aus dem Deutschen ins Ukrainische zu untersuchen, zu beschreiben und darzustellen, welche Methoden der Übersetzerin verwendet hat.

Um das Ziel der Forschung zu erreichen, wurden die folgenden **Aufgaben** gestellt:

- die Art und Weise der Übersetzung von kohäsiven Mitteln zu identifizieren;
- zu untersuchen, wie die kommunikative Komponente des Textes in der Übersetzung der kohäsiven Mittel wiedergegeben wird;
- zu untersuchen, ob die Authentizität und Originalität des deutschen Textes in der ukrainischen Übersetzung der kohäsiven Mittel wiedergegeben wird.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind folgende: Kohäsion in der Übersetzung ist eine wichtige Komponente als textbildende Kategorie. Eine Vielzahl von künstlerischen Techniken in literarischen Texten wird durch Kohäsion geschaffen und sorgen so für Ausdruckskraft und vermitteln dem Leser einen bestimmten Eindruck des Autors. Bei der Übersetzung des oben genannten Romans ins Ukrainische ist es dem Übersetzer gelungen, nicht nur die semantische Integrität des Textes, sondern auch die Authentizität der Kohäsionsbeziehungen des Originals zu bewahren, ohne den Sinn des Originaltextes zu verfälschen.

Das Thema der Wahrung der Kohäsion in der Übersetzung ist für den Übersetzer von größter Bedeutung, da die Konnektivität des Textes dessen Angemessenheit und Akzeptanz durch den Leser gewährleistet. Dieser Aspekt ist für die weitere Erforschung der Kohäsion in literarischen Texten verschiedener Gattungen von Bedeutung.

Schlüsselwörter: Kohäsion, Konnektivität, lexikalische Wiederholung, Textualität, Sprachmittel, Wiedergabe in der Übersetzung

LITERATURVERZEICHNIS

1. Вільчинська, Т. П. (2015) Лексико-семантичний повтор у мемуаристиці Уласа Самчука: до питання типології. *Наукові праці Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка. Філологічні науки*. Вип. 38. С. 99–103
2. Ємець, О.В. (2009) Когезія в поетичному творі в аспекті інтерпретації та перекладу. *Вісник Житомирського державного університету імені Івана Франка..* № 45. С. 75–78.
3. Колесник, Р.С. (2013) Когезія та когерентність у художньому перекладі (на матеріалі перекладів оповідань В. Борхерта). *Мовні і концептуальні картини світу. Київський національний університет імені Тараса Шевченка*. С. 161-166
4. Кондратьєва, О. & Бернацька, О. (2013) Місце когезії у тексті художнього перекладу. *Національний Авіаційний Університет*. Київ, Україна
5. Котвицька, В.А. (2017) Репрезентанти лексичної когезії у прозовому тексті (на матеріалі романів сучасних німецьких письменників). *Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Філологія*. Вип. 31(2). С. 62–64.
6. Літвінова, М.М. (2021) Лексична когезія в художній прозі Дженні Ерпенбек (в аспекті німецько-українського перекладу). *Закарпатські філологічні студії*. С. 153-157
7. Леднік, О. С. (2010) Когезія та когерентність як категорії зв'язного тексту. *Наукова публікація. Український державний університет імені Михайла Драгоманова*.
8. Максимов, С. Є. (2012) Практичний курс перекладу (англійська і українська мови). Теорія та практика перекладацького аналізу: навчальний посібник. 2-ге вид., випр. і доп. Київ: Ленвіт
9. Огуй, О. & Стецишин, Ю. (2007) Засоби когезії в романах Е.М. Ремарка: спроба кількісної репрезентації. *Вісник Житомирського державного університету ім. Івана Франка..* № 32. С. 109–113.

10. Пац, Л.І. (2020) Сучасні тенденції мовної організації художнього прозового тексту (на матеріалі роману Ірен Роздобудько «Тут і тепер»). *Закарпатські філологічні студії*. Вип.1. Т. 2. С. 59–63.
11. Рябова, К. О. (2020) Цілісність і зв'язність як основні текстуальні категорії. *Національний технічний університет України. «Київський політехнічний інститут імені Ігоря Сікорського»*.
12. Сас, В.З. (2011) Засоби когезії у модернізмі на прикладі малої прози Ф. Кафки. *Вісник Житомирського державного університету. Випуск 58. Філологічні науки*. С. 73-76
13. Селіванова, О.О. (2006) Сучасна лінгвістика: термінологічна енциклопедія. Полтава: Довкілля-К,. – 716 с.
14. Станіслав, О.В. (2012) До питання зв'язності тексту: теоретичний аспект. *Електронний репозитарій Волинського національного університету імені Лесі Українки*
15. Чередніченко, А. (2014) Повтори як засіб когезії тексту. *Електронний журнал «Синопис: текст, контекст, медіа»*
16. Шабайкович, І. В. (2018) До проблеми окреслення критеріїв текстуальності драматичного тексту. *Science, research, development #10*. С. 52-57
17. Beaugrande, R. & Dressler, (1981) W. Introduction to Text Linguistics. L., & N.Y.: Longman. XVI. 270 p.
18. Beaugrande R. (1978) Factors in a Theory of Poetic Translating. Assen: Van Gorcum,. 212 p.
19. Dressler, Wolfgang Ulrich (1981): Einführung in die Textlinguistik. Tübingen: Niemeyer. (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 28)
20. Dürrenmatt, F. (1952) Der Richter und sein Henker. Koch's Verlag Nachf, Berlin Darmstadt Wien by Benziger Verlag Zürich Einsiedeln Köln
21. Halliday, M. & Hasan, R. (2013) Cohesion in English. University of Sydney, Macquarie University. Published by Routledge
22. Hoey, M. (1991) Patterns of Lexis in Text. Oxford: Oxford Univ. Press,. – 276 p.

23. Searle J. R. (1969) *Speech Acts: An Essay in the Philosophy of Language*.
Published by the press syndicate of University of Cambridge
24. Vater, Heinz (1994): *Einführung in die Textlinguistik. Struktur, Thema und Referenz in Texten*. 2., überarb. Aufl. München: Fink. (UTB für Wissenschaft; 1660)

Wörterbücher und Nachschlagewerke

25. Загнітко, А. П. (2020) *Сучасний лінгвістичний словник*. Вінниця, Видавець ТОВ «ТВОРИ»

Illustratives Material

26. Дюрренматт, Ф. (2017) *Суддя та його кат*. Наталка Сняданко. Взято з <http://flibusta.site/b/178702/read>